

Oesterreich-ungarische Verhandlungen mit Vertretern Serbiens.**Die Heimsendung Invalider.**

Bern, 1. Juni.

Vom 28. Mai bis 1. Juni tagte in Bern eine Konferenz von Vertretern der österreich-ungarischen und der serbischen Regierung zur Behandlung der Fragen betreffend die Opfer des Krieges. Von österreichisch-ungarischer Seite wohnten den Verhandlungen Graf Spiegelfeld, der Präsident des Zentralnachweisedbüreau in Wien, Major Reidner und Oberleutnant Epstein, von serbischer Seite Sanitätsoberst Dr. Boris Pavljevic, der Präsident des serbischen „Roten Kreuzes“ Prof. Markovic, der Delegierte des serbischen „Roten Kreuzes“, und Oberleutnant Nenadovic, der Militärattaché bei der serbischen Gesandtschaft in Bern, bei. Die Konferenz leitete Minister Paul Dinichert. Die Arbeiten führten zu einem befriedigenden Ergebnis. Es wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, die insbesondere die Heimschaffung der invaliden Kriegsgefangenen sowie den Austausch invalider Kriegsgefangener regelt. Die Vereinbarung bedarf noch der Genehmigung der beiderseitigen Regierungen.